

Leitfaden zur Bekämpfung von Problemen mit *Streptococcus uberis* in Schweizer Milchviehherden

1. Gründe für eine Bekämpfung

Vorteile mit und nach der Bekämpfung	Nachteile <u>während</u> der Bekämpfung
↓ Einsatz Antibiotika ↓ Resistenzentwicklung	↑ Arbeit
↑ Tierwohl ↓ Mastitis	↑ Kosten
↓ Kosten infolge von Euterentzündungen: Medikamente, Arbeitszeit, nicht verwertbare Milch	↑ Antibiotikaeinsatz
↓ Kosten infolge von Schlachtung und Eigenremontierung	↑ Milchprobenuntersuchungen
↑ Milchmenge	

2. Wissenswertes

- *Str. uberis* ist ein Erreger aus der Umwelt, der chronische und akute Euterentzündungen verursachen kann. Er gehört zu den bedeutendsten Mastitiserregern in der Schweiz.
- *Str. uberis* kommt in Kuhmist und Gülle vor, und kann auch von gesunden Kühen mit dem Kot ausgeschieden werden. Deshalb sind Umweltmassnahmen bei der Bekämpfung genauso wichtig wie eine gute Melkarbeit.
- Der Nachweis von *Str. uberis* erfolgt durch die Untersuchung von steril entnommenen Milchproben.
- Für die Zeit der Bekämpfung kommen Arbeit und Kosten auf Sie zu! Lassen Sie sich von Ihrem Bestandstierarzt aufklären und betreuen.

3. Beprobung

- Zur Untersuchung werden **steril entnommene Milchproben** benötigt.
- Die Milchprobenentnahme erfolgt durch den Tierarzt oder den Landwirten. Eine Anleitung zur sterilen Entnahme von Milchproben finden Sie [hier](#).
- Die Proben können während dem Melken nach der Eutervorbereitung (Vormelken und Reinigung) entnommen werden.

4. Risikofaktoren im Betrieb

Umweltebene

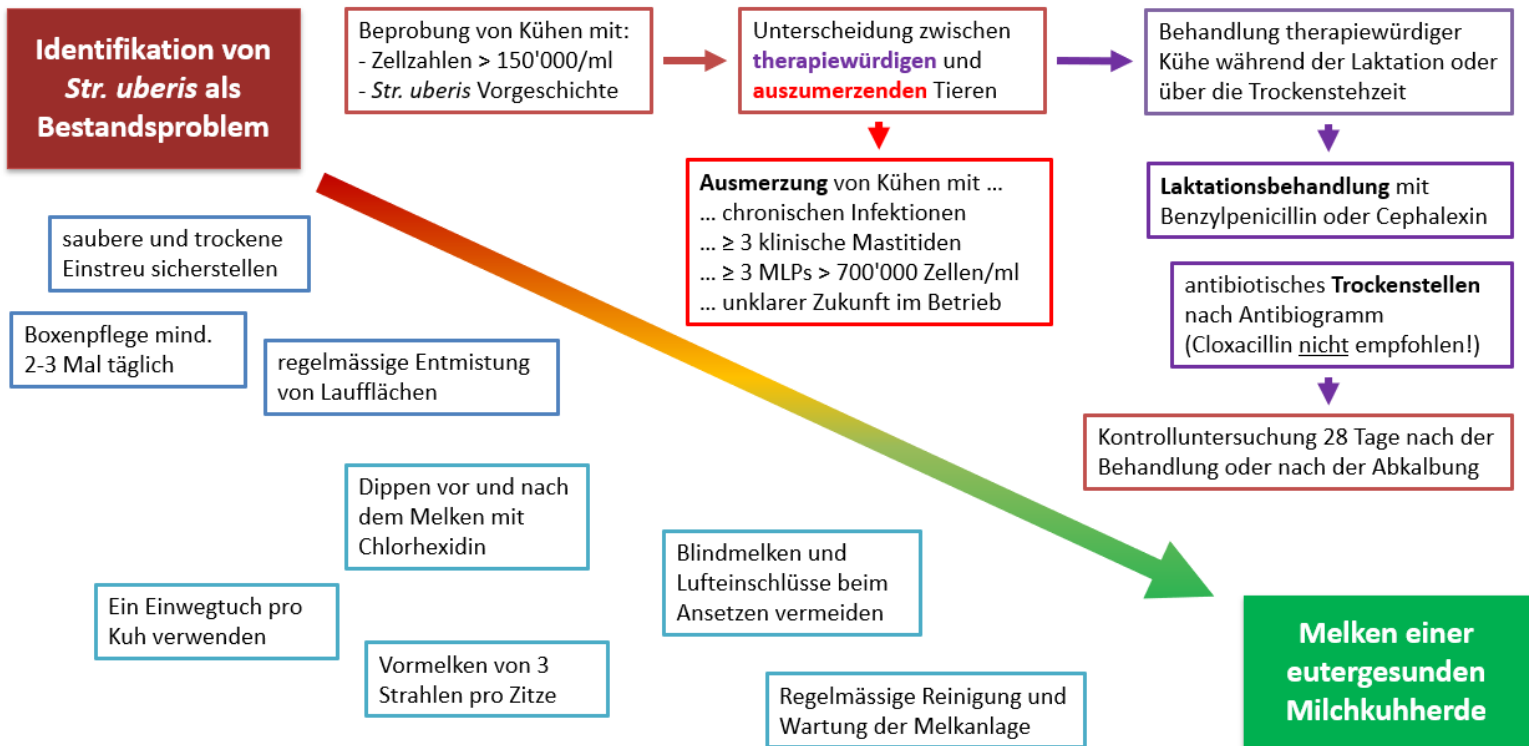
- Feuchte und mit Kot verschmutzte Einstreu
- Laufstall – zusätzlich kotverschmutzte Laufflächen

Kuhebene

- Verschmutzung der Euter
- Euteroedem nach der Abkalbung
- Zitzen: verhornte Zitzenspitze (Ringbildung) oder eingestülpte Strichkanäle
- Trockenstellmanagement: insbesondere das Auftreten von Milchtropfen nach dem Trockenstellen oder vor der Abkalbung
- Melken von Kühen mit unterschiedlichem Infektionsstatus mit denselben Melkzeugen ohne bestehende Melkreihenfolge: chronisch infizierte Tiere als mögliche Infektionsquelle
- Melkhygiene und -routine

5. Vorgehensweise bei der Bekämpfung

Verlauf der Bekämpfung



Folgende Massnahmen sind strikt umzusetzen für die Dauer der Bekämpfung und im Anschluss beizubehalten:

Umwelt

- Regelmässige **Boxenpflege**: **mindestens 2-3 Mal täglich**
- Laufstall: regelmässige **Entmistung der Laufflächen**, **idealerweise 12 Mal täglich**

Melken

- **Mit Handschuhen melken** und diese auch während dem Melken reinigen
- Konsequentes **Vormelken** von 3 Strahlen pro Zitze
- **Dippen vor dem Melken** mit einem Chlorhexidin-haltigen Präparat
- Ein **Einwegtuch** pro Kuh für das Trocknen der Zitzen verwenden
- **Blindmelken und Lufteinbrüche** beim Ansetzen des Melkzeugs **vermeiden**
- **Nach dem Melken** mit einem jod- oder chlorhexidinhaltigen Mittel dippen
- **Euterkrankte Kühe** konsequent am Schluss bzw. separat melken
- Regelmässige **Wartung der Melkanlage** und Austausch der Zitzengummis
- **Reinigung der Melkanlage** nach jedem Melken gemäss Herstellerempfehlung

Euterentzündungen

- **Konsequente Beprobung**
 - a) von Kühen mit **Verdacht auf Euterinfektionen** (positiver Schalmtest, hohe Zellzahlen)
 - b) von Kühen **28 Tage nach der Behandlung** zur Erkennung von chronischen Infektionen
 - c) von Kühen direkt nach dem **Zukauf**
- **Konsequente Behandlung** von Kühen nach Milchprobenentnahme **über 5 Tage**
- **Ausmerzung** von chronisch infizierten Kühen

6. Therapie

- Die Therapie besteht aus einer fünftägigen Behandlung des entsprechenden Viertels. Die verlängerte Behandlungsdauer ist sehr wichtig, kann aber Konsequenzen auf die Dauer der Wartezeit haben. Deshalb empfehlen wir die Hemmstoffuntersuchung der Milch behandelter Kühe nach Ablauf der offiziellen Wartezeit.
- Bei der Auswahl des richtigen Euterinjektors kann Ihnen der Bestandstierarzt weiterhelfen.
- 28 Tage nach der Behandlung werden die Kühe erneut mit einer Milchprobe untersucht, um chronische Infektionen sofort zu erkennen.

7. Ausmerzung

Ausmerzen macht Sinn bei Kühen,

- ... die trotz Behandlung in der Nachbeprobung positiv sind.
- ... die über die Dauer einer Laktation schon ≥ 3 Euterentzündungen hatten.
- ... die mehr als 3 Milchkontrollen über die Dauer der Laktation mit > 700.000 Zellen pro ml abschliessen.
- ... die zusätzlich an anderen Krankheiten leiden und deren Zukunft auf dem Betrieb fraglich ist.

8. Impfung

- Ein Impfstoff ist ab Mitte Jahr auch in der Schweiz erhältlich
- Die Tiere werden 3x geimpft: 2x vor der Abkalbung und 1x nach der Abkalbung.
- Der Impfschutz hält über die ersten 5 Laktationsmonate.
- Wichtig: Die Impfung **schützt nicht vor der Infektion** mit *Str. uberis*, sondern vor dem Auftreten von klinischen Mastitiden! Die restlichen Massnahmen zur Verhinderung von *Str. uberis*-Infektionen müssen also auch in einer geimpften Herde weiterhin umgesetzt werden.

9. Trockenstellmanagement

- Betroffene Kühe inkl. in der Laktation behandelte Kühe sollten mit einem antibiotischen Trockensteller (Auswahl des Präparates nach Antibiogramm) und zusätzlich mit einem internen Zitzenversiegler trocken gestellt werden.
- Es bedarf keiner Extrabehandlung unmittelbar vor dem Trockenstellen.
- Weil es sich bei *Str. uberis* um einen Umwelterreger handelt, ist eine saubere und trockene Umgebung während der Trockenstehzeit besonders wichtig.

10. Langfristige Überwachung des Erfolgs

- Der Verlauf der Bekämpfung kann vom Tierarzt über die Analyse der monatlichen MLP-Ergebnisse der überwacht werden.
- Von Kühen mit Hinweisen auf eine Eutererkrankung wird weiterhin regelmässig eine Milchprobe entnommen.

Stand: 2021